

Graduiertenkonferenz 2014 | Akademie der bildenden Künste Wien

Datum | 16.06.2013, 09.30 – 17.00 h

Ort | Akademie der bildenden Künste Wien, Schillerplatz 3, 1010 Wien, Mezzanin, M20

12.00 h

Sofia Bempenza

Streiken – Mittel zum Zweck (nicht nur) im Kunstfeld

Moderation: Annette Baldauf

Sprache des Vortrags: Deutsch

Abstract

Es gibt ohne Zweifel eine Reihe von Praxen des kollektiven wie individuellen Streikens. Im Rahmen des Vortrags wird es darum gehen, streiken als Form der Verweigerung und des Handelns sowie als Strategie der Sichtbarmachung, Aneignung und Selbst-Organisation im Kunst- und Kulturfeld zu untersuchen. In einem ersten Schritt richte ich den Fokus auf einzelne historische Positionen des Streikens im kulturellen Feld anhand denen sich etwas, was in Bezug auf künstlerischen Praktiken und Strategien als Streik-Alphabet bezeichnet werden könnte, verdichten lässt. In einem zweiten Schritt sollen vor allem gegenwärtige Kunstpraktiken des Streiks in- und außerhalb von Kulturinstitutionen diskutiert werden, die auf eine Reihe von Strategien des „besseren Streiks“ hinweisen: individuelle und kollektive Verweigerung, Subversion, Stellungnahme, diskursive Formate, Selbst-Organisation, Aktion, Protest, Sabotage, Allianzbildung. Hierfür beabsichtige ich, meine auf Basis des konzeptionellen Dreiecks Verweigerung - temporäre Adranea (Trägheit) - strategische Organisation aufbauende Argumentation zu erklären und mittels dieser das Streikkonzept sowohl als Bruch wie auch als Neukonstitution - sei es durch künstlerische Mittel oder durch ästhetische Formen des Widerstands - zu erläutern.

Kurzbiographie

Sofia Bempenza, Kulturproduzentin aus Athen, lebt und arbeitet in Zürich.

Studium an der Athener Hochschule der Bildenden Künste sowie an der Universität der Künste Berlin. Derzeit Doktoratsstudium der Philosophie an der Akademie der bildenden Künste Wien. In ihrem Dissertationsprojekt untersucht sie anhand von gegenwärtigen exemplarischen künstlerischen Praxen den Begriff der agonistischen Öffentlichkeit, insbesondere das Verhältnis von Kunst, Hegemonie und Konflikt. Ihre künstlerische Arbeit ist medienübergreifend und baut auf Themen wie der politischen Fundierung von öffentlichen Sphären, Handeln zwischen Öffentlichem und Privatem, Kunst- und Kulturproduktion in der post-fordistischen Ära auf. Arbeitsschwerpunkte hierfür sind: künstlerische Recherche, temporäre installative Interventionen, öffentliche Aktionen und Performance. Derzeit arbeitet sie als Unterrichtsassistentin an der Zürcher Hochschule der Künste im Departement Kunst und Medien. Lehrinhalte: performative Praxis, Handeln zwischen Öffentlichem und Privatem, Gender-Queer-Feministische Praxis, künstlerische Manifeste.

<http://sofiabempenza.org/>; <http://culturalsymptoms.wordpress.com>